

Kurzmitteilungen

Übersetzung der Arbeit „JAKOB HALLERMANN & WOLFGANG BÖHME (2007): On the validity of two recently described species of the endemic Sri Lankan genus *Cophotis* PETERS, 1861 (Squamata: Agamidae) from the Knuckles Forest Range. – Salamandra, Rheinbach, 43(3): 187-190“.

Zur Validität von zwei kürzlich beschriebenen Arten der in Sri Lanka endemischen Gattung *Cophotis* PETERS, 1861 (Squamata: Agamidae) aus der Knuckles Forest Range

Zusammenfassung: Die Beschreibungen von zwei kürzlich entdeckten und unabhängig voneinander beschriebenen Arten von *Cophotis* PETERS, 1861, nämlich *C. dumbara* SAMARAWICKRAMA, RANAWANA, RAJAPAKSHA, ANANJEVA, ORLOV, RANASINGHE & SAMARAWICKRAMA, 2006 und *C. dumbarae* MANAMENDRA-ARACHCHI, DE SILVA & AMARASINGHE, 2006 wurden miteinander verglichen. Dabei zeigte sich, dass die beiden eng sympatrischen nominellen Taxa synonym sind. *Cophotis dumbara* hat Priorität vor *C. dumbarae*. Aus beiden Beschreibungen wird eine synthetische Diagnose für *C. dumbara* erarbeitet, die die Art von der einzigen anderen Art von *Cophotis*, *C. ceylanica*, abgrenzt.

Schlagwörter: Squamata, Agamidae, *Cophotis*, *C. dumbara*, *C. dumbarae* syn. nov., *C. ceylanica*, Taxonomie, Sri Lanka.

Die Gattung *Cophotis* PETERS, 1861 wurde als monotypisch und in Sri Lanka endemisch angesehen, nachdem eine der beiden darin enthaltenen nominellen Arten, *C. sumatrana* HUBRECHT, 1879, als auf Gattungsebene von *C. ceylanica* PETERS, 1861 verschieden erkannt worden war. Erstere wurde daraufhin zunächst von MANTHEY & GROSSMANN (1997) in die neue monotypische Gattung *Pseudocophotis* gestellt, dann aber – basierend auf unterstützenden Argumenten wie Lateralien größer als Ventralien und relativ kurze Hinterbeine sowie vergleichbarer Körperproportionen – von HALLERMANN & BÖHME (2000) der Gattung *Pseudocalotes* FITZINGER, 1843 zugeordnet. Gegen Ende 2006 wurden aus Sri Lanka – parallel zueinander und beinahe gleichzeitig – zwei neue Arten von *Cophotis* von zwei verschiedenen Autorentams beschrieben, die in beiden Fälen Herpetologen aus Sri Lanka enthielten. Die Typusfundorte der neuen Arten liegen beide in der Knuckles Forest Range, und ihre geographischen Koordinaten sind beinahe identisch. Weiterhin sind beide Taxa unabhängig voneinander fast homonym nach demselben Fundort benannt (*Dumbara*) und unterscheiden sich tatsächlich nur durch einen Buchstaben. Das Typenmaterial von *Cophotis dumbara* SAMARAWICKRAMA, RA-

NANAWANA, RAJAPAKSHA, ANANJEVA, ORLOV, RANASINGHE & SAMARAWICKRAMA, 2006, stammt aus der Knuckles Forest Range bei 7°22'3.9"N/80°50'14.2"O auf 1425 m Höhe, wohingegen jenes von *C. dumbarae* MANAMENDRA-ARACHCHI, DE SILVA & AMARASINGHE, 2006, aus demselben Waldgebiet bei 7°24'54.74"N/80°48'34.76"O auf 1435 m Höhe stammt. Im vorliegenden Beitrag vergleichen wir die beiden Beschreibungen und diskutieren ihre Verschiedenheit. Wenn sich die beiden neuen nominellen Arten als synonym herausstellen sollten, werden wir die Frage der Priorität klären und eine synthetische Diagnose ausarbeiten, um die *Dumbara*-Taubagame mit *C. ceylanica* zu vergleichen. Wir waren nicht in der Lage, das Typenmaterial der neuen Arten aus Sri Lanka oder das Typenexemplar von *C. ceylanica* aus dem Museum Berlin (ZMB) zu untersuchen, jedoch stand uns Material von *C. ceylanica* aus dem Zoologischen Museum Hamburg (ZMH Ro4783, Männchen, Ro7731 Weibchen) und aus dem Zoologischen Forschungsinstitut und Museum A. Koenig (ZFMK 14306, Männchen) zur Verfügung.

C. dumbara und *C. dumbarae* sind sich in ihrem Habitus sehr ähnlich. Das hauptsächliche

diagnostische Merkmal, das sie im Unterschied zu *C. ceylanica* gemeinsam haben, ist die deutlich geringere Größe der Kehlschuppen. SAMARAWICKRAMA et al. (2006) zählten diese sowohl in Längsrichtung als auch schräg aus (an der breitesten Stelle der Kehle), während MANAMENDRA-ARACHCHI et al. (2006) die Gularia und Ventralia in einer durchgehenden Reihe zwischen dem Mentale und dem Kloakalspalt zählten. Somit sind weder die Anzahl der Gularia noch die der Ventralia aus den beiden Beschreibungen miteinander vergleichbar. Die Anzahl der Schuppen unter der vierten Zehe (24 gegenüber 25-27), im Dorsalkamm (14 plus 4 Nuchalia gegenüber 17-20 einschließlich der Nuchalia) sowie um die Körpermitte (30 gegenüber 32-37) ergeben nur eine geringfügige Variationsbreite, die angesichts der geringen Anzahl der Exemplare in beiden Beschreibungen als unwesentlich erscheinen müssen: zwei männliche Stücke bei SAMARAWICKRAMA et al. (2006) gegenüber zwei Männchen, einem Weibchen und einem Jungtier bei MANAMENDRA-ARACHCHI et al. (2006). Auch der nach den beiden Veröffentlichungen geringfügige Farbunterschied zwischen den Männchen (*C. dumbarae*-Männchen sind ein wenig leuchtender gefärbt) reicht nicht aus, um die beiden nominellen Taxa als voneinander verschieden anzusehen. Es ist somit offensichtlich, dass die beiden Autorentteams unabhängig voneinander dieselbe Art vom gleichen Fundort beschrieben haben.

Da beide Beschreibungen gegen Ende des Jahres 2006 erschienen sind (wodurch eine zeitliche Konkurrenz wahrscheinlich ist), müssen die genauen Veröffentlichungsdaten ermittelt werden, damit festgestellt werden kann, welcher der beiden Namen Priorität über den jeweils anderen genießt (ICZN 1999, Art. 21.2). Der Artikel von MANAMENDRA-ARACHCHI et al. wurde am 6. Dezember 2006 in der in Sri Lanka erscheinenden Zeitschrift „Lyriocephalus“ veröffentlicht, wohingegen jener von SAMARAWICKRAMA et al. am 25. November 2006 im „Russian Journal of Herpetology“ erschien. Folglich ist *Cophotis dumbarae* ein jüngeres Synonym von *C. dumbara*. Die beiden fast homonymen Namen sind vom selben Fundort abgeleitet, nämlich den Dumbara Hills in der Knuckles Forest Range von Sri Lanka; *dumbara* ist dabei ein Substantiv in Apposition und *dumbarae* die genitive Form desselben Namens. Obwohl die Beschreibung seitens MA-

NAMENDRA-ARACHCHI et al. (2006) detaillierter ist und sich auf etwas mehr Material bezieht als die fast zeitgleich dazu erschienene Untersuchung, und ungeachtet dessen, dass sich die Verfasser auf eine bereits frühere Veröffentlichung (GOONEWARDENE et al. 2006) sowie eine Seite im Internet (<http://www.expeditions.ed.ac.uk/Reports%202005/knucklesreport.pdf>) beziehen, wo die Dumbara-Taubagame schon als neu angekündigt worden war, ist die etwas früher erschienene Beschreibung seitens SAMARAWICKRAMA et al. (2006) zweifelsohne ausreichend, um Priorität für *Cophotis dumbara* zu gewinnen. Die Validität dieses Taxons findet Bestätigung, wenn ein Vergleich zwischen *C. ceylanica* und einer synthetischen Diagnose aus den beiden nahezu zeitgleich erschienenen Beschreibungen durchgeführt wird.

Die folgende Diagnose ergibt sich aus der Kombination der beiden oben diskutierten Beschreibungen. Sie ist jedoch mit Vorsicht zu bewerten, da die Exemplare nicht von denselben Forschern vermessen wurden. Dies wird besonders dadurch auffällig, dass beide Autorentteams ziemlich uneinheitliche Maße für den Lectotypus ZMB 4240 angeben (siehe unten).

Synthetische Diagnose (siehe Tabelle 1).

Eine mittelgroße, schlanke *Cophotis* mit einer bekannten maximalen KRL von 59,3 mm bei den Männchen und 53,4 mm bei den Weibchen und einer maximalen Schwanzlänge von 75,91 mm bzw. 66,23 mm. Bei *C. ceylanica* beträgt die maximale KRL 65,20 mm bei den Männchen und 63,05 mm bei den Weibchen (die SAMARAWICKRAMA et al. [2006] zufolge von dem weiblichen Lectotypus der Art ZMB 4240 erreicht wird, jedoch misst der Lectotypus nach MANAMENDRA-ARACHCHI et al. [2006], lediglich 61,0 mm KRL), und die maximale Schwanzlänge beträgt 78,9 mm bzw. 76,3 mm. *C. dumbara* hat 9 oder 10 Supralabialia und 7 oder 8 Infralabialia gegenüber 8-10 Supra- und 7-9 Infralabialia bei *C. ceylanica*.

Cophotis dumbara lässt sich am besten von seinem einzigen Gattungsverwandten *C. ceylanica* durch die Anzahl und Form der Kehl- und Brustschuppen unterscheiden. Die Gularia sind bei *C. dumbara* viel kleiner, glatt und dreieckig, und ihre Anzahl beträgt im Durchschnitt 35 zwischen dem Mentale und der Halsfalte, gegenüber lediglich 27 bei *C. ceylanica*. Die mittleren Gu-

Tab. 1. Vergleich der Abmessungen und Merkmale von *Cophotis dumbara* und *C. dumbarae*.

* Die Verfasser wenden unterschiedliche Definitionen für Ventralia an: exklusive (Spalte 2) und inklusive (Spalte 3) Gular- und Mentalschuppen.

	<i>C. dumbara</i> SAMARAWICKRAMA et al., 2006	<i>C. dumbarae</i> MANAMENDRA-ARACHCHI et al., 2006
Geschlecht (n)	Männchen (1), Weibchen (1)	Männchen (2), Weibchen (1), Jungtier (1)
Kopf-Rumpf-Länge	57,6 (Männchen), 53,4 (Weibchen)	56,9 (Männchen), 59,3 (Männchen), 51,9 (Weibchen), 29 mm (Jungtier)
Typusfundort Höhenlage	1425 m	1435 m
Größe der Gularia	klein, spitz, gekielt	glatt, granuläre Schuppen in der Kehlmittle, stumpf, weniger entwickelte Kehlwamme
Anzahl der Gularia	34 oder 35 entlang der Längsachse, 23 oder 24 quer an der breitesten Stelle	nicht angegeben
Brustschuppen	nicht angegeben	dreieckig, glatt, einfach gekielt
Ventralia	gekielt, glatt	dreieckig einfach gekielt
Schuppenreihe in der Körpermitte	30	32-37
Schuppen unter der 4. Zehe	24	25-27
Anzahl der Nuchalstacheln	Männchen: 2, Weibchen: 3	17-20 Dorsalkamm (einschließlich Nuchalia), Weibchen: 4 Nuchalia
Dorsalkamm-Stacheln	Männchen: 14	Weibchen: 4 Nuchalia
Ventralia*	59 (+35 Gularia); 64 (134 Gularia)	111-120 (Mentale bis postcloacal)

laria sind granulär, dick und in regelmäßigen Reihen angeordnet. Bei *C. ceylanica* sind diese Kehlschuppen größer, spitz ausgezogen und die Hinterkante ist stark gekielt. Die Brustschuppen sind lang gestreckt, zugespitzt, fast dreieckig und schwach gekielt. Bei *C. dumbara* sind die Schuppen auf der Brust glatt kariniert und abgerundet.

Weiterhin ist *C. dumbara* von *C. ceylanica* aufgrund einer allopatrischen Verbreitung getrennt. *Cophotis dumbara* ist auf mehrere Fundorte in den Dumbara Hills (Knuckles Range) auf Höhen zwischen 1000 und 1500 m beschränkt. Die Dumbara Hills werden von den Central Hills, dem Vorkommen von *C. ceylanica*, durch die Tiefebene des Mahaweli River getrennt.

Danksagungen

JH dankt AXEL KWET und PETER JANZEN für die Be-

schaffung von PDF-Dateien der beiden Beschreibungen.

Schriften

- GOONEWARDENE, S., J. DRAKE & A. DE SILVA (2006): The herpetofauna of the Knuckles Range. Project Knuckles 2005 & 2006. – University of Edinburgh Research Expedition, Amphibia and Reptile Research Organisation (ARROS), Kandy, 208 S.
- HALLERMANN, J. & W. BÖHME (2000): A review of the genus *Pseudocalotes* (Squamata: Agamidae), with description of a new species from West Malaysia. – *Amphibia-Reptilia*, **21**: 193-210.
- ICZN (1999): International Code of Zoological Nomenclature. Fourth Edition. – The international Trust for Zoological Nomenclature, London. 306 S.
- MANAMENDRA-ARACHCHI, K., A. DE SILVA & T. AMARASINGHE (2006): Description of a second species of *Cophotis* (Reptilia: Lygamiidae) from the highlands of Sri Lanka. – *Lyriocephalus*, Kandy, 6, Sup-

pl. 1: 1-8.

MANTHEY, U. & W. GROSSMANN (1997): Amphibien & Reptilien Südostasiens – Natur und Tier-Verlag, Münster, 512 S.

SAMARAWICKRAMA, V.A.M.P.K., K.B. RANAWANA, D.R.N.S. RAJAPAKSHA, N.B. ANANJEVA, N.L. ORLOV, J.M.A.S. RANASINGHE & V.A.P. SAMARAWICKRAMA (2006): A new species of the genus *Cophotis* (Squamata: Agamidae) from Sri Lanka. – Russian Journal of Herpetology, 13 (3): 207-214.

Eingangsdatum: 27. Februar 2007

Adressen der Autoren der Originalarbeit: JAKOB HALLERMANN, Zoologisches Museum der Universität Hamburg, Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg, Deutschland, E-Mail: haller mann@zoologie.uni-hamburg.de; WOLFGANG BÖHME, Zoologisches Forschungsmuseum A. Koenig, Adenauerallee 160, D-53113 Bonn, Deutschland, E-Mail: w.boehme.zfmk@uni-bonn.de.